Mit vereinten Kräften

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 31

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Markus Rohner

Bundesbeamte an der Krippe der Privatwirtschaft

Das Klischee über Beamte ist hinlänglich bekannt: Faul und pedantisch sollen sie sein und sich gegenüber dem Bürger oft wie kleine Könige aufführen. Doch jetzt gibt's sogar Beamte, die Väterchen Staat adieu sagen und in die lukrative Privatwirtschaft wechseln.

«Wer sitzt zu Bern und gibt dem Schtaat die heutige Gestaltung? Hä, zweitens ischts der Bundesrat und erschtens die Verwaltung!» Was Bö im Oktober 1947 im *Nebelspalter* pointiert festgehalten hat, dürfte auch 45 Jahre später nach wie vor seine Gültigkeit haben. Wenn sich Herr und Frau Schweizer einen neuen Pass ausstellen lassen, in der Bürgergemeinde eine Kopie des Heimatscheins verlangen, mit den Steuerbehörden im Clinch liegen, die Motorfahrzeugsteuer zwei Tage zu spät einbezahlt haben oder um eine Bewilligung für eine Polizeistundenverlängerung nachsuchen, kann es ihnen passieren, dass sie die Launen des Beamtenstaates Schweiz am eigenen Leib zu spüren bekommen. Manchmal konnten erst der korrekte Krawattenknopf bzw. die richtige Farbe des Lippenstiftes den geschurigelten Bürger vor Königs weiterer Unbill bewahren.

Die Könige ziehen aus

Aber welche Überraschung! Gelegentlich passiert es, dass einer dieser königlichen Beamten sein Reich Knall und Fall verlässt, sich der Obhut des Staates entzieht und in der Privatwirtschaft sein Heil sucht. Kam es früher einem achten Weltwunder gleich, wenn ein hoher Chefbeamter seinen Sessel vor der Pensionierung freiwillig räumte, ist dies nun immer häufiger der Fall. Hans Eisenring beispielsweise, zurzeit noch Präsident der SBB-Generaldirektion, wechselt

Mit vereinten Kräften

ORLANDO EISENMANN